

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Kinder und Jugend“ des Stadtteilbeirates Findorff am 24.05.2012 in der Grundschule Augsburgener Straße, Augsburgener Straße 175

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.40 Uhr

Nr.: XI/4/12

Anwesend waren:

Frau Gönül Bredehorst
Herr Christian Glode
Herr August Kötter
Frau Heidi Locke
Herr Jan Sörnsen
Herr Rolf Steinhilber
Frau Anja Wohlers

An der Teilnahme waren verhindert:

Herr Carsten Cramm (i.V. Frau Wohlers)
Frau Katharina Krieger (i.V. Herr Glode)

Als Gäste konnten begrüßt werden:

Frau Drewes - Grundschule Augsburgener Straße, Schulleitung
Frau Weiße - Grundschule Augsburgener Straße, stellvertr. Schulleitung
Herr Schumacher - senatorische Dienststelle für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit
Frau Kilian - AfSD, Sozialzentrum Mitte/Östliche Vorstadt/Findorff
Her Bulling - AfSD, Sozialzentrum Mitte/Östliche Vorstadt/Findorff, Initiativberatung
Frau Trampe - JUS „Bremer Maulwürfe“
Herr Leenen - }
Frau Stoessel - } Spielplatzinitiative Bremen-West e.V.
Herr Wenthin - }
Frau Steinl - Kieselknirpse e.V.

Aus dem Beirat:

Herr Otwiaska, Herr Reinkendorf, Herr Pirooznia

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde genehmigt, sie lautete wie folgt:

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/3/12 vom 17.04.2012
- TOP 2:** Grundschule Augsburgener Straße
- Sachstand zum nutzungsspezifischen Umbau zum Ganztag
- TOP 3:** Spielhaus Corveystraße
- Stellungnahme der Sozialbehörde zur Finanzierung eines Neubaus
- TOP 4:** Spielplatz Esslinger Straße
- Vorstellung der Neugestaltung
- TOP 5:** Globalmittelanträge

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/3/12 vom 17.04.2012

Das o.a. Protokoll wurde genehmigt.

**TOP 2: Grundschule Augsburgener Straße
- Sachstand zum nutzungsspezifischen Umbau zum Ganztage**

Herr Schumacher berichtete, dass ein Finanzierungsweg für das dritte Jahrgangshaus gefunden wurde und die Planungen zum nutzungsspezifischen Umbau bereits mit der Schule abgestimmt sind. Finanziert wird dieser Umbau mit 180.000,-- Euro aus Haushaltsmitteln des Bildungsressorts sowie mit 75.000,-- Euro aus dem Gebäudesanierungsprogramm der Immobilien Bremen. Bekannterweise sollte der Ausbau der Ganztageesschule zeitlich getaktet mit der großen Sanierung geschehen. Zurzeit könne jedoch keine Aussage getroffen werden, wann im Senatsbauprogramm die erste Rate für die erste große umfassende Gebäudesanierung erfolgen wird; aus dem Programm stehen 30 Millionen Euro zur Verfügung, benötigt werden jedoch mindestens 40 Millionen Euro, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Immobilien Bremen befindet sich derzeit in der Phase der Bauvorbereitungsarbeiten für den nutzungsspezifischen Umbau. Der Terminplan ist getaktet; bereits am 18. Juni werde mit den Arbeiten im Erdgeschoss begonnen, in den Ferien folgt dann das Obergeschoss. Im Moment sei der Terminplan 1 bis 2 Tage überzogen; dennoch zeigte sich Herr Schumacher optimistisch, dass trotz der etwas umfangreicheren Arbeiten – im Gegensatz zu den beiden Vorjahren – der Umbau problemlos und fristgerecht durchgeführt wird. Die Ebene des Gesamttraumkonzeptes sei dann so, wie mit der Schule abgestimmt; damit sind letzten Endes auch die Weichen gestellt für das vierte Jahrgangshaus.

Frau Drewes teilte mit, dass die Schule schon sehr erschrocken und traurig war, dass der dritte nutzungsspezifische Umbau zwar neue Wände, Decken, Türen und Möbel beinhaltet, aber das Problem des Sanierungsstaus (marode dunkle Vorräume, unzumutbare Sanitäreinrichtungen, Fußboden/Unfallgefahren...) weiterhin bestehen bleibt. Frau Drewes bat eindringlich darum, den Fertigstellungstermin des Umbaus (eine Woche vor Schulbeginn) zu halten.

Herr Schumacher teilte auf Nachfrage mit, dass es zwar eine Bestandsaufnahme der Mängel gibt, aber noch keine Sanierungsplanung und somit auch keine Größenordnung betr. der Kosten.

Fazit der Aussprache: Aus Sicht des Fachausschusses wurde die Bewilligung der notwendigen Mittel zum nutzungsspezifischen Umbau zur Ganztageesschule begrüßt und die Notwendigkeit gesehen, dass die Baumaßnahmen bis Mitte August abgeschlossen sein müssen. Weiter müsse dem erheblichen Sanierungsstau an der Schule begegnet werden. Die Mitglieder des Fachausschusses verständigten sich darauf, zur nächsten öffentlichen Beiratssitzung eine entsprechende Beschluslage zu erarbeiten.

Abschließend wurde einvernehmlich besprochen, im Rahmen einer Sitzung das Thema „Inklusion“ inhaltlich zu vertiefen. Die Schule Augsburgener Straße möchte eine Situationsbeschreibung abgeben und bot an, hierzu eine entsprechende

Tischvorlage zu erarbeiten. Die Ausgestaltung der Sitzung (zu beteiligende Schulen, Behördenvertreter der senatorischen Dienststelle etc.) ist noch abzusprechen.

TOP 3: Spielhaus Corveystraße
- Stellungnahme der Sozialbehörde zur Finanzierung eines Neubaus

Herr Bulling erklärte u.a. auf Nachfrage, dass es – nach Absage der Stiftung Wohnliche Stadt - z. Zt. keine öffentlichen Mittel gäbe, die zur Finanzierung eines Neubaus eingesetzt werden könnten. Die Information einer Besprechung im Hause Immobilien Bremen, an der o. a. Herr Bulling und Frau Dr. Rose teilgenommen haben, war, dass die Spielplatzinitiative und die beiden Elternvereine zum 01.09. das Spielhaus verlassen müssen. Immobilien Bremen hat Interesse, das Haus dann auch zeitnah abzureißen, um somit der evtl. Nutzung durch Unberechtigte entgegenzuwirken.

Seit Februar haben die Elternvereine („Die Kieselknirpse“ und „Die lustigen Flitzmäuse“) einen Mietvertragsentwurf über 2 Jahre für das Horthaus (Erdgeschoss) von Kita Bremen in der Augsburgers Straße vorliegen. Die Räumlichkeiten werden z. Zt. hergerichtet. Der Mietvertrag ist noch nicht gezeichnet. Offen sei die Unterbringung der Spielplatzinitiative. Lt. Zusage von Immobilien Bremen könne die Spielplatzinitiative das EG (Toilette, Küche) im Horthaus mitnutzen. Die Frage sei allerdings, ob dieses in der Praxis durchführbar sei.

Die Vertreter der Spielplatzinitiative erläuterten, dass eine Beteiligung der Initiative – seitens Immobilien Bremen – wünschenswert gewesen wäre. Probleme würden betreffend der Haftungsfrage und der grundsätzlichen Machbarkeit dieses Lösungsvorschlages gesehen. Z. B. hätten die zumeist kleinen Kinder einen zu langen Weg zur Toilette zu meistern, weiter bestände dann ein großes Problem hinsichtlich der Aufsichtspflicht (z. B. muss gewährleistet werden, dass die Kinder nicht einfach auf dem Kita-Gelände verbleiben). Sinnvoller wäre es, die bis jetzt durch die Spielplatzinitiative genutzten Räume wie Küche, Toiletten ..., von denen keine gesundheitliche Gefährdung ausgeht, weiterzunutzen. Bei konkreten Plänen könnten die Räume dann kurzfristig geräumt werden – für die Übergangsphase müssten dann Regelungen gefunden (Container?) werden.

Die Vertreterin der Elternvereine sah den übergangsweisen Umzug in das Horthaus Augsburgers Straße zwar als gute Lösung an, bemängelte aber, dass kein Zeitplan über die nächsten konkreten Schritte vorläge – immerhin beschäftigte sich der Verein bereits seit vier Jahren mit der Thematik – die Frage sei, was konkret nach dem Umzug in das Horthaus folgen soll.

Herr Bulling informierte u.a. auf Nachfrage darüber, dass in der Besprechung lt. Immobilien Bremen gesagt wurde, dass der 2jährige Mietvertrag deswegen so gestaltet wurde, weil in diesen zwei Jahren eine Lösung für die drei Vereine in Form eines Gebäudes! gefunden werden soll. Um die kursierenden Gerüchte aufzuklären berichtete Herr Bulling, dass Umweltbetriebe Bremen den Betriebshof aufgibt bzw. aufgegeben hat; das Gelände soll verkauft werden. Für die Fläche (ca. 2250 qm + die Spielplatzfläche) müssen dann kreative Überlegungen z. B. neue Aufteilung des Grundstückes, Standort des neu zu schaffenden Hauses, Einbeziehung der Findorffer Zwerge in den Neubau (diese Kindergruppe ist nach Walle umgesiedelt) etc. angestellt werden. In diese Überlegungen müsse auch einfließen, dass das Grundstück für den Neubau dann evtl. nicht mehr kostenfrei zur Verfügung steht und dann auch von einem anderen Kostenrahmen ausgegangen werden muss. Lt. Immobilien Bremen soll wohl keine Wohnbebauung auf dem Betriebshofgelände

stattfinden (evtl. nur in Randlage). Der Bau eines Hauses für die drei Vereine ist aber baurechtlich machbar. Staatsrat Frehe wird sich wahrscheinlich im Juni auf dem Gelände an der Corveystraße mit allen Beteiligten betr. der weiteren Entwicklung treffen.

Auf Bitte von Frau Steinl sagte Herr Bulling zu, u. a. Antworten auf die Fragen, wann mit dem Abschluss der Umbauarbeiten im Horthaus zu rechnen sei und ab wann die Elternvereine die Räumlichkeiten beziehen können, einzuholen.

Frau Steinl bemerkte, dass es wünschenswert wäre, dass der Umzug in der betreuungsfreien Zeit (die letzten drei Sommerferienwochen) durchgeführt werden könnte und bat um rechtzeitige Information.

Zum Thema „Mietvertrag“ sind noch Detailfragen zu klären; dieser sollte in naher Zukunft geschlossen werden. Der Beirat erhält zu dieser Angelegenheit Rückmeldung bis zur nächsten Beiratssitzung.

Nach eingehender Aussprache verständigten sich die Mitglieder des Fachausschusses darauf, zur nächsten öffentlichen Beiratssitzung eine entsprechende Beschlusslage zu erarbeiten, darin sollten sich u.a. folgende Positionen wiederfinden: durch das Sozialressort muss zeitnah ein durchfinanziertes, tragfähiges Gesamtkonzept für den unabdingbar notwendigen Neubau vorgelegt werden. Das Spielplatzhaus soll zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgerissen werden, sondern die Spielplatzinitiative soll weiterhin die Nutzung der nicht vom Schimmelpilz befallenen Räume (Küche, sanitäre Anlagen) gestattet werden.

Hinweis darauf, dass es am 01.08.2013 einen Rechtsanspruch für 1jährige Kinder auf einen Betreuungsplatz geben wird / Thematik „Schaffung U-3-Plätze.“

Während der Umbau-/Neubauphase sollte ein Container aufgestellt werden, damit die Fläche als Spiel-/Betreuungsfläche etc. erhalten bleibt.

Arbeitsaufträge Ortsamt:

- Kurzfristige Informationen darüber einholen, welcher Umstand zu der Ablehnung des Antrages „Corveystraße“ durch die Stiftung Wohnliche Stadt geführt hat. Gab es satzungsmäßige Hindernisse, die eine Mittelbewilligung ausschließen oder ist es einfach die Überzeichnung, die eine Bewilligung der beantragten Höhe nicht zugelassen hat.
- Einholung von konkreten Informationen betr. des in Rede stehenden Verkaufs des Grundstücks – auch Nutzungsabsichten z. B. betr. Wohnungsbau?

TOP 4: Spielplatz Esslinger Straße - Vorstellung der Neugestaltung

Frau Trampe berichtete u. a. auf Nachfrage, dass die „Bremer Maulwürfe“ eine Abteilung der JUS Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH sind. Sie pflegen, planen und gestalten 43 öffentliche Spielplätze im gesamten Stadtgebiet Bremens. Mit dieser Aufgabe bieten sie seit über 10 Jahren jungen Straftätern sinnvolle gemeinnützige Tätigkeiten in Form einer gesellschaftlichen Wiedergutmachung an (weitere Informationen sh. www.jus-bremen.de). Der 1987 eröffnete Spielplatz Esslinger Straße liegt seit 16 Jahren in der Unterhaltungsträgerschaft der Bremer Maulwürfe und bedarf nunmehr einer dringenden Sanierung. Die Spielgeräte sind zwischenzeitlich nicht mehr reparaturfähig bzw. wurden teilweise bereits aus Sicherheitsgründen abgebaut.

Herr Bulling berichtete, dass betr. der Neugestaltung im Herbst 2011 ein Treffen mit Kindern und Eltern stattgefunden hat, um die Bedarfe festzustellen. Aus den

zahlreichen Wünschen und Ideen habe Frau Trampe sodann einen ersten Planungsentwurf erstellt.

Anhand des Planentwurfes wurde sodann die in Abschnitten geplante Neugestaltung des 4.051 qm großen Spielplatzes erläutert. Es ist angedacht, neben einer Ausstattung mit herkömmlichen Spielgeräten, einer Kletterlandschaft, Trampolin etc. auch einen Erlebnis- und Naturspielbereich herzustellen, der es insbesondere jüngeren Kindern ermöglicht, Erfahrungen mit Wasser, Erde und Pflanzen zu machen. Der alte Baumbestand wurde teilweise in die Ausführung integriert und vermittelt einen naturnahen Eindruck.

Am 8. Juni findet das nächste Planungstreffen auf dem Spielplatz statt, hier soll dieser Entwurf mit den Kindern abgestimmt und konkretisiert werden. Veranschlagt sind Kosten in Höhe von 60.000,- Euro; 44.800,- sind bereits gesichert (die Stiftung Wohnliche Stadt hat eine Bezuschussung abgelehnt). Ein Antrag auf Globalmittel Höhe von 5.000,- Euro lag vor; der Ausschuss gab positive Signale, diesen Antrag zu beschließen. Die Vergabe der stadtteilbezogenen Mittel wird im Rahmen der nächsten Beiratssitzung am 31.05.2012 vorgenommen. Sollte die benötigte Summe zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes nicht erreicht werden, muss der Plan noch einmal schwerpunktmäßig geändert werden.

TOP 5: Globalmittelanträge

- Bras, Torfkahnprojekt „Jan von Findorff / Torfkahnerwerb: Der Vorsitzende berichtete, dass ursprünglich mit Herrn Mikan verabredet war, dass er dieses Ansinnen heute kurz vorstellt. Die „Torfkahngesellschaft“ hat mit Unterstützung des Bürgervereins Findorff die Chance, einen Torfkahn zu erwerben. Ein Globalmittelantrag zu diesem Thema wird seitens der Bras zur Sitzung des Beirates Findorff am 31.05.2012 (1. Vergaberunde der Globalmittel) vorgelegt.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

- Kleingärtnergemeinschaft Eiche e.V., Einladung zum Kinderfest am 21.07.2012, 15.00 Uhr – 18.00 Uhr, auf dem Spielplatz am Eddaweg. K.g.
- Martinsclub Bremen e.V., Einladung zum Tag der offenen Tür im NAHBEI am 26.05.2012, 12.00 Uhr – 17.00 Uhr. K.g.

Verschiedenes

- Ganztagsschule: Frau Kilian, AfSD, berichtete, dass für die Ferienbetreuung nunmehr Soziales verantwortlich ist. Die erste Probephase soll in den Herbstferien durchgeführt werden (in Findorff 23 Kinder aus der Augsburgers Straße – Stand 27.04.); hierfür müssen Mittel freigesetzt werden. Noch vor den Sommerferien wird Frau Kilian ein Gespräch mit dem Controllingausschuss, den freien Trägern und Sportvereinen anberaumen, um zu eruieren, wie und wo dieses realisiert werden könnte.
- Frau Kilian berichtete kurz über den Fachtag „Junge Menschen im Stadtteil“ und den daraus durchgeführten Aktivitäten. Die sich aus diesem Fachtag gebildete Arbeitsgruppe zum Thema „Politik, wird nunmehr zwecks Organisation von Aktionen (Planung von Workshops zum Thema „Rassismus“ etc.) voraussichtlich im September einen Raum in der Einrichtung „Magdeburger Straße 17“ beziehen. Gehofft werde, dass die älteren NutzerInnen der Einrichtung und die Jugendlichen zueinander finden. Am 29. findet die nächste Beteiligungsrunde statt, in der u.a. ermittelt werden soll, wie Jugendliche sich politische Beteiligung in ihrem Stadtteil vorstellen. Derzeit bestünde der Eindruck, dass die

Jugendlichen sich eher nicht in einem klassischen Jugendbeirat organisieren möchten.

Die Ergebnisse des Fachtages werden Gegenstand der Beratungen im Rahmen der nächsten öffentlichen Beiratssitzung am 04.07.2012 sein.

Abschließend berichtete Frau Kilian, dass derzeit Überlegungen angestellt werden, im Herbst dieses Jahres eine Art „Kinderforum“, an dem sich Kinder aus den Kitas und Vorschulklassen beteiligen können, anzuberaumen. Hierfür sind aber noch zahlreiche Detailfragen u. a. mit den Fachkräften aus den Kitas zu klären.

Vorsitzender:

Sprecher:

Protokollantin:

(nach Bandaufzeichnung)

- Bischoff -

- Steinhilber -

- Rohlf -